



„Eine Kathedrale der Zukunft bauen“ unter diesem Motto wirbt der Naturpark Salzachauen mit einer Vision für die Untere Salzach

© Andreas Zangl /Land Salzburg

Ein Plädoyer für eine frei fließende Salzach

Der BUND Naturschutz (BN) plädiert für den Erhalt und die ökologische Aufwertung der Flusslandschaft und lehnt die Errichtung eines Wasserkraftwerkes im Tittmoninger Becken ab. Eine „Freie Salzach“ ist eine historische Chance und für Bayern eine einmalige Möglichkeit.

Folgen der Salzachbegradigung

- Die Salzach hat sich in den letzten 100 Jahren im Tittmoninger Becken um zwei bis zweieinhalb Meter eingetieft. An manchen Stellen droht wegen des Geschiebemangels durch Querbauwerke im Oberlauf der Sohldurchbruch. Begradigung und Eintiefung sind Ursache für den Rückgang von Arten. Eine Sanierung ist dringend notwendig. Die größtmöglichen Gewinne für Mensch und Natur würde die Naturflussvariante

bringen, mit langen Nebenarmen für eine größtmögliche Entfaltung der Natur.

Zurück zu Naturfluss-Elementen

- Die Naturflussvariante ist geeignet für die Sanierung der Salzach im Tittmoninger Becken. Studien haben aufgezeigt, wie sich die Salzach damit wieder in einen naturnahen lebendigen Fluss- und Auen-Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen entwickeln kann. Dagegen würde die Variante mit Stabilisierung der Flussole mittels Rampen und eingebauten Wasserkraftwerken eine

natürliche Entwicklung und lebendige Flusslandschaft nicht zulassen.

Natura 2000 – Ziele der EU

- Flüsse und Auen sind Europas Hotspots der Biodiversität, Lebensadern und Hauptachsen des europäischen Netzes Natura 2000. Sie unterliegen dem Schutz der EU-Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) und der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). Ihr Ziel ist der „gute Zustand“ und die Sicherung der Biodiversität. Die Ziele sind für die Salzach noch nicht erreicht. Mit der Naturflussvariante können sie erreicht werden, mit der Wasserkraftvariante nicht. Alle Erfahrungen an gestauten Flüssen zeigen Verschlechterungen, während sich renaturierte Flüsse äußerst positiv entwickeln. Wasserkraftwerke würden daher gegen beide EU-Vorgaben verstoßen.



Die Beseitigung der Uferverbauung führt zu Seitenerosion und einer Aufweitung der Salzach.

Energetische Nutzung mit unsicherem Ertrag

- Zurzeit ist noch ein Kraftwerk im Tittmoninger Becken geplant mit einer Fallhöhe von über drei Metern und einem Rückstaubereich von mehreren Kilometern. Eine Wirtschaftlichkeit ist bei der stark wechselnden Wasserführung anzuzweifeln, vor allem in den Wintermonaten führt die Salzach nicht genug Wasser für eine Stromproduktion. Im Trockenjahr 2018 hätte es auch im März, August, September und Oktober

nur an wenigen Tagen eine Stromproduktion gegeben. Damit wäre ein Kraftwerk nicht grundlastfähig.

Die Salzach hat Potential

- Die Salzach ist ein wertvoller Lebensraum seltener Fischarten wie Äsche, Nase und Huchen. Diese Arten brauchen kühles und sauerstoffreiches Wasser und reich strukturierte Lebensräume. In Staubereichen von Kraftwerken kommt es dagegen zu einer Sauerstoffreduktion, Erwärmung und zu einer reduzierten Flusssdynamik. Zudem ist die Durchgängigkeit für Fische flussaufwärts und flussabwärts behindert.
- Die Beeinträchtigung landwirtschaftlicher Flächen ist bei den Kraftwerksvarianten wesentlich höher, als bei der Naturflussvariante.
- Eine naturnahe Sanierung hat sofort eine sohlstabilisierende Wirkung. Alle wesentlichen Ziele der Sanierung könnten nach wenigen Jahren erreicht werden, weil das erforderliche Geschiebe durch Entfernung von Uferbefestigung und der Eigendynamik der Salzach zur Verfügung steht. Bei der Kraftwerksvariante werden dafür ca. 100 Jahre angesetzt.



Die Salzach ist ein beliebter Freizeitraum, sie wird als Naturfluss an Attraktivität gewinnen.

- Eine naturnahe Sanierung mit einer Schaffung von aufgeweiteten Ufern, dynamischen Kiesbänken und einer großen Vielfalt wertvoller AueBiotope

bereichert nicht nur die Natur, sondern auch das Landschaftsbild und hat das höchste Potential für einen naturverträglichen sanften Tourismus. Diese Wertschöpfung kommt den Kommunen, den öffentlichen Einrichtungen und der gesamten Bevölkerung zugute.

Auch Österreich will mehr Biodiversität

- Während die Diskussionen um eventuelle Kraftwerksplanungen immer noch nicht beendet sind, werden auf österreichischer und bayerischer Seite nördlich von Tittoming erste Strecken naturnah aufgeweitet und damit eine erhebliche Verbesserung des ökologischen Zustandes erreicht, sowohl im Flusskörper, als auch an den künftig dynamischen Uferbereichen und in den Auwäldern. Auch auf Österreichischer Seite gibt es Widerstände gegen ein Kraftwerk. Diese Fortschritte sollten uns Ansporn sein, auch im Tittmoniger Becken, einen naturnahen Ausbau zu realisieren, so dass Kraftwerksbauten überflüssig werden!

- Weitere Informationen finden Sie unter www.salzach.de

Fazit

- Klimaschutz, das 1,5° C – Ziel und Energiewende sind wichtige Ziele. Aber sie dürfen nicht zu Lasten freifließender Flüsse gehen. Und alle Simulationen zeigen, dass sie ohne Ausbau der Wasserkraft und damit ohne ein neues Wasserkraftwerk an der Unteren Salzach erreicht werden können.
- **Entlang der Salzach ist genug Raum für eine naturnahe Sanierung, den Uferrückbau und die Anlage von Nebengewässern. Gebt der Salzach Raum und Leben zurück!**

Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach (ALS)



- Der BUND Naturschutz setzt sich für diese Ziele seit Jahrzehnten mit einer Vielzahl von Verbänden innerhalb der Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach (ALS) ein

Landesverband Bayern des Bundes für Umwelt- und Naturschutz

Ansprechpartnerin zum Thema:
Regionalreferentin, Annemarie Räder
annemarie.raeder@bund-naturschutz.de

Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 09 41 / 2 97 20 0
Fax 09 41 / 2 97 20 30
info@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

Stand Juni 2021
Impressum:
Herausgeber: BUND
Naturschutz in Bayern e.V.
Redaktion und Text:
Beate Rutkowski,
Bilder: BN Archiv, Gerhard,
Merches, Land Salzburg